

in der Deutschen Demokratischen Republik sowie Themen über die wichtigsten wirtschaftlichen Aufgaben im zweiten Fünfjahrplan studieren. Der Lehrplan kann von den Parteileitungen entsprechend den speziellen Aufgaben der Grundorganisationen ergänzt werden. So haben Wohngebietsparteiorganisationen beispielsweise die Möglichkeit, noch ein Thema über das Nationale Aufbauwerk aufzunehmen. In staatlichen Organen werden solche Zirkel weitere Themen über die Rolle des Staatsapparats oder zu besonderen Fachaufgaben studieren. Wo in Betrieben und Dörfern Zirkel zum Studium der Grundfragen der Politik der Partei stattfinden, müßten noch Themen über wirtschaftliche Aufgaben behandelt werden. Dieser Zirkel bietet viele Möglichkeiten, die Genossen auf das Studium der Gebiete zu lenken, die sie für ihre Arbeit beherrschen müssen.

Ein Teil der Parteifunktionäre kann an den Kreisabendschulen den dialektischen und historischen Materialismus studieren sowie an den Lektionszyklen zu Fragen des Staates und über internationale Fragen teilnehmen. Für Parteisekretäre und Mitglieder von Parteileitungen sind auch Lektionszyklen über die Lehre von der marxistisch-leninistischen Partei vorgesehen. Die Teilnehmer an diesem Zyklus werden sich mit den Problemen der führenden und organisierenden Tätigkeit der Parteiorganisationen beschäftigen, um die Arbeit ihrer Parteiorganisationen besser leiten zu können.

Ein starkes Interesse am Studium der marxistisch-leninistischen Theorie haben auch viele Angehörige der Intelligenz. Zum Beispiel wandten sich 170 Angehörige der Intelligenz an die Bezirksdelegiertenkonferenz in Gera mit der Bitte um Unterstützung bei diesem Studium. Es ist ein ernster Mangel, daß insbesondere im letzten Parteilehrjahr die ideologisch-theoretische Arbeit mit der Intelligenz vernachlässigt wurde. Seminare und Arbeitsgruppen, die an den Universitäten und Hochschulen bestanden, wurden von den Parteileitungen zu wenig unterstützt. Im Beschluß des Sekretariats des ZK wird jetzt festgelegt, daß für Angehörige der Intelligenz, für Genossen und Parteilose, die Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie und Praxis studieren wollen, die im System des Lehrjahrs aber nicht enthalten sind, besondere Arbeitsgemeinschaften bzw. Seminare gebildet werden können. Diese Arbeitsgemeinschaften werden sich gemeinsam solche Themen der Ökonomie, der Philosophie, der Geschichte usw. zum Studium auswählen, die ihre berufliche Tätigkeit am besten unterstützen. Grundlegend geändert wurde die Aufgabe der Abenduniversitäten des Marxismus-Leninismus. In Zukunft erhalten hier in erster Linie Angehörige der Intelligenz die Möglichkeit, politische Ökonomie oder Philosophie zu studieren.

Im neuen Parteilehrjahr tragen die Parteileitungen eine höhere Verantwortung als früher für die Aufstellung der Zirkel, Ergänzung und Konkretisierung der Themenpläne, Auswahl und Anleitung der Propagandisten. Nur mit der kollektiven Kraft der Parteileitungen können die Wende und Neuorientierung in der Parteipropaganda erreicht werden.

Die Ausbildung der Propagandisten ist die dringendste Aufgabe

Der Schlüssel für die grundlegende Veränderung der Propagandaarbeit ist die bessere Auswahl und Anleitung der Propagandisten. Bisher waren nur wenige Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre, die gute Kenntnisse über die Praxis des sozialistischen Aufbaus besitzen, propagandistisch tätig. Den tätigen Propagandisten aber wurde nur unzureichend gezeigt, wie sie mit Hilfe der Theorie die Lösung der praktischen Aufgaben fördern können. Insbesondere die Propagandisten müssen ihre theoretischen Kenntnisse erhöhen und die Praxis studieren.